

ihm wohl am 15. Februar 901 doch immerhin die Kaiserkrone einbrachte⁹⁹, wird ihr Name nicht mehr erwähnt, was als sicheres Indiz ihres Hinscheidens gewertet werden darf¹⁰⁰.

In Italien gegebene Urkunden der Irmingard sind nur drei bekannt, was nicht erstaunen kann, da sie die meiste Zeit in der Provence verbracht hat. Die erste datiert vom 30. November 891¹⁰¹ und ist inseriert in ein Placitum König Berengars I. vom Januar 903¹⁰², das in einer Abschrift des frühen 12. Jahrhunderts auf uns gekommen ist. Das Placitum enthält nicht den vollständigen Text, sondern nur die Urkunde der Irmingard nebst dem Eschatokoll¹⁰³. Es gibt allerdings noch eine zweite Urkunde der Irmingard unter dem gleichen Datum, die zwar bei Campi gedruckt¹⁰⁴, aber weitge-

Schiaparelli, *Fonti per la storia d'Italia*, 35, 37–38 (1903–1924) in der in der Diplomatie üblichen Kurzform). Das Grab der Irmingard wird erwähnt in: *Actes des rois de Provence*, Nr. 47 (905 Okt. 26): ... *necnon et pro levamine et memoria genitorum nostrorum, quorum corpora in eadem matre ecclesia* (scil. St.-Maurice de Vienne) *fore noscuntur humata* (S. 88 Z. 13–14); vgl. Poupardin, S. 162–163; Hlawitschka, Lotharingen, S. 243 Anm. 6.

⁹⁹) Dümmler 3, S. 536; Poupardin, S. 171–172.

¹⁰⁰) Vgl. oben mit Anm. 98. Irmingard scheint Italien letztmals im Jahre 891 aufgesucht zu haben: unten mit Anm. 101. Gerade auf einem Italienzug wäre die Anwesenheit Irmingards für Ludwig eine unschätzbare Unterstützung gewesen, zumal ihre karolingische Abstammung für die Zeitgenossen legitimierenden Charakter hatte; vgl. schon oben S. 372 mit Anm. 92 und Konecny, S. 132.

¹⁰¹) Cesare Manaresi, *I Placiti del „Regnum Italiae“* 1 (*Fonti per la storia d'Italia* 92, 1955; im folgenden zitiert: Manaresi 1) S. 424 Z. 13 – S. 426 Z. 31; erwähnt u. a. bei Hlawitschka, *Franken*, S. 266 Anm. 11.

¹⁰²) Manaresi 1, Nr. 114, S. 424–427. Das Stück war zuvor schon von Schiaparelli ediert worden: *D Ber. I.* 37, S. 107–111. Vgl. unten mit der folgenden Anm. sowie unten Anm. 138.

¹⁰³) Dies bemerkte bereits Manaresi 1, S. 423. Vgl. dazu unten Anm. 108 und Anm. 160.

¹⁰⁴) Pietro Maria Campi, *Dell'istoria ecclesiastica di Piacenza. Parte 1* (1651) S. 472 Nr. XXIX (im folgenden zitiert: Campi 1) = Ireneo Affò, *Storia della città e ducato di Guastalla* 1 (1785) Append., S. 308–309 Nr. IX (im folgenden zitiert: Affò). Manaresi 1, S. 423, der wie üblich flüchtig arbeitet, zitiert Campi 1, S. 472 als Druck des Placitum Berengars I. von 903; oben Anm. 101. In Wahrheit hat Campi das Placitum Berengars I. überhaupt nicht ediert. Als seine Quelle nennt Campi ohne nähere Angaben das Archiv von S. Sisto in Piacenza., Die Urkunde befindet sich heute im Staatsarchiv von Parma: *Diplomatico. Documenti privati*. Cassetto 1, Nr. 10, Kopie des 13. Jh.; eine Abschrift des 17. Jh.: ebd. Nr. 11. (Die Kenntnis dieser Überlieferung verdanke ich der freundlichen Vermittlung von Frau Kollegin Chiara Frugoni – Pisa, während des gemeinsamen Aufenthalts am „Institute for Advanced Study“ in Princeton, N.J.; für die Beschaffung der Fotokopien habe ich den Herren Prof. Gianfranco Fiaccadori und Dr. Alfredo Bianchi in Parma zu danken). Vgl. bes. unten Anm. 108–109.